

# Amts- & Intelligenzblatt

für den

Erscheint wöchentlich zweimal  
Mittwoch und Samstag und  
kostet vierteljährlich 30 kr.

Oberamtsbezirk Waiblingen.

Einrückungsgebühr für die zwei-  
spaltige Zeile oder deren  
Raum 3 kr.

Sechszwanzigster Jahrgang.

No 93.

Samstag den 25. November

1865.

## Ämtliche Bekanntmachungen.

### Auswanderung und Vermögensausfolge.

Waiblingen. Johann Jakob Fehr aus Birkmannsweiler, seit Jahren in Amerika, will förmlich dahin auswandern und ein ihm angefallenes Vermögen von — 893 fl. an sich ziehen, was mit dem Bemerkten öffentlich bekannt gemacht wird, daß der Auswanderung und Vermögens-Ausfolge statt gegeben wird, wenn binnen 15 Tagen keine Einsprache hier einläuft.

Den 21. Nov. 1865.

R. Oberamt.  
Haberlen.

Waiblingen. Der unterzeichneten Stelle gehen je und je Briefe zu mit Beschwerden, deren Verfasser sich nicht unterschreiben. Natürlich erweckt dies zum voraus den Verdacht, daß die Angaben nicht wohl bewiesen werden können; auf namenlose Zuschriften kann also schlechterdings keine Rücksicht genommen werden. Wer eine gegründete Beschwerde vorzubringen hat, wird gewiß auch den Muth haben, dies persönlich zu thun, oder wenn er schreibt, seinen Namen beizufügen.

22. Nov. 1865.

Kön. Dekanatamt. Bührer.

Waiblingen. Vom 1. Advent an wird den Winter hindurch wieder jeden Sonntag Abend von 4 bis 8 Uhr die Realschule beleuchtet und geheizt sein, um den confirmirten Söhnen, hiesigen wie auswärtigen, Gelegenheit zu verschaffen, nützliche, belehrende und unterhaltende Schriften lesen zu können. Nicht confirmirte Knaben dürfen nicht Theil nehmen.

Eltern und Herrschaften werden hiemit dringend aufgefordert, die jungen Leute zur regelmäßigen und geordneten Benutzung einer so wohlthätigen Einrichtung mit allem Fleiß anzuhalten, damit sowohl dem Müßiggang und Muthwillen Abbruch gethan, als auch die Zeit auf eine bessere und fruchtbringende Weise angewendet werde.

23. Nov. 1865.

Das gemeinschaftliche Amt.  
Bührer. Steinbuch.

Waiblingen. Das Kirchenopfer, das am Dankfest Vor- und Nachmittags für die äußere Kirche dahier gefallen ist, beträgt 27 fl. 14 kr., was mit herzlichem Segenswunsch für alle willigen Geber hiemit bekannt gemacht wird.

23. Nov. 1865.

R. Stadtpfarramt. Bührer.

Waiblingen. Der Gemeinderath beabsichtigt für die Straße nach Hegnach einen tüchtigen Straßenwärter aufzustellen, dem neben der Aufsicht auf die Straße die Handarbeiten (Steinschlagen, Steineinwerfen, MorastAbziehung, Grabenausschlagen) gegen angemessene Belohnung übertragen werden sollen.

Die Bewerber haben sich binnen 8 Tagen bei dem Stadtschultheißenamt zu melden.

Den 21. Nov. 1865.

Gemeinderath.

Waiblingen. Im Weg der Hülfsvollstreckung ist zum Verkauf ausgesetzt: Die dem Gottlieb Heinr. Mall zugehörige halbe Behausung im Sad. Mit dem Vollzug ist

Gemeinderath Stüber

beauftragt. Das Haus kommt

am Montag den 11 Dec. d. J. Nachmittags 2 Uhr in öffentlichen Auffreiß

Gemeinderath.

### Waiblingen.

Die wiederholte Verpachtung des Waldgartens auf eine längere Reihe von Jahren findet am nächsten Dienstag den 28. d. Mis. Nachmittags 1 1/2 Uhr statt, wozu Liebhaber eingeladen werden.

Den 23. Nov. 1865.

Stadtschultheißenamt.

### Schnaitth im Remsthal

#### Verpachtung der Marktstandplätze.

Am nächsten Jahrmarkt den 5. kommenden Monats werden die Marktstandplätze wieder auf 10 Jahre in Pacht gegeben und werden die Liebhaber zu der Vormittags 9 Uhr beginnenden Aufstreichs-Verhandlung auf das Rathhaus eingeladen.

Den 21. November 1865

Schultheiß Weinland.

### Waiblingen.

#### Pförsch-Verkauf.

Nächsten Montag, Vormittags 11 Uhr wird der Pförsch auf dem Rathhaus verkauft.

Stadtpflege.

### Privat-Anzeigen.

#### Landwirthschaftlicher Verein.

Waiblingen. Aus Anlaß der Agitation vieler Getreidemüller des Landes wegen Steigerung des Müllers findet am Andreas-Feiertag, Donnerstag den 30. Nov. 1865 Nachm. 1 Uhr im großen Saal des Gasthofs zum Bären in Ludwigsburg auf Anregung des Ludwigsburger landwirthschaftlichen Vereins eine Versammlung von Landwirthen des Neckar-Kreises statt, zu deren Besuch auch die Landwirthe im Waiblinger Bezirk freundlich eingeladen werden.

Den 23. Nov. 1865.

Wittich.

## Gewerbe-Verein.

Nächsten **Andreas-Feiertag** den 30. d. h. findet **Nachmittags 3 Uhr im Hirsch in Winnenden** eine **Plenar-Versammlung** statt. Außer

- 1.) dem Rechenschafts-Bericht, und
- 2.) der Verloofung von 6 Exemplaren des von der kgl. Centralstelle sehr empfohlenen Buches „Leben und Weben der Arbeit“ unter den **anwesenden** Mitgliedern, kommt ferner zur Verhandlung:
- 3.) „die Einführung kürzerer Abrechnungs-Zeit und gewerblicher Buchführung“. Welch beides der Lebens-Nerv eines gesunden und geordneten Gewerbebetriebes ist.
- 4.) „die Wahlen zur Handels- und Gewerbekammer“. Ein für den Gewerbebestand wichtiger Akt, weil diese Stelle die Wünsche eines Gewerbebestandes nach Kräften unterstützen und die Hindernisse desselben möglichst beseitigen soll und will.

Die Vereins-Mitglieder sind zu dieser Versammlung dringend eingeladen. Wir zweifeln auch nicht, daß dieselben, wenn immer möglich, erscheinen werden, denn nur durch gegenwärtige Belehrung und gemeinsames Besprechen gewerblicher Angelegenheiten kann unser Verein den rechten Nutzen schaffen.

Auch alle Freunde des Gewerbebestandes sind zu dieser Versammlung freundlich eingeladen.

Präzises Erscheinen ist besonders erwünscht.

Für den Ausschuß **Louis Müller.**

### Schorndorf.

## Haus- und Güter-Verkauf.



Der Unterzeichnete hat sein Haus in der Vorstadt um die Summe von 1600 fl. verkauft und kommt Montag den 27. Novbr. Nachm. 2 Uhr auf dem Rathhaus in Lustreich, wobei sich Kaufs-liebhaber mit Vermögens-Zeugnissen versehen, einfinden wollen.

Das Haus ist im besten baulichen Zustand, hat 15 Ath. Mehrgelände nebst 10,2 Ath. Hofraum und hinten 3,6 Ath. Gemüsegarten; seiner Lage wegen würde es sich am besten für einen Gerber eignen, indem ein Brunnen beim Haus und der Mühlbach in der Nähe ist.

Ferner ist noch feil:

	17 Ath.	Land in den weiten Gärten,
$\frac{3}{8}$ M.	22	Acker in der obern Straße,
$\frac{4}{8}$ "	26	2 Schuh in den Brüdern,
$\frac{5}{8}$ "	8	am Feuersee,
$\frac{3}{8}$ "	27	5 " im vordern Holzberg,
$\frac{2}{8}$ "	1	3 " unter der Schorubacher Straße,
$\frac{3}{8}$ "	29	" bei der Kleemeisterei,
$\frac{7}{8}$ "	6	1 " Weinberg im Aichenbach,
$\frac{4}{8}$ "	7	6 " Wiesen auf der Au,
$\frac{5}{8}$ "	37	7 " Baumwiese auf der Erlen,
$\frac{3}{8}$ "	1	8 " im Steinwasen,
$\frac{3}{8}$ "	14	8 " Ramsbach.

Liebhaber können täglich Käufe mit ihm abschließen.

Am Feiertage Andrea, Nachmittags werden genannte Güterstücke auf Verlangen an Ort u. Stelle vorgezeigt.

Auch kann Heu u. Stroh u. s. w. gekauft werden.

Friedrich Busch.

## Waiblingen. Bürger-Versammlung.

Nächsten Montag Abend 7 $\frac{1}{2}$  Uhr wird der Unterzeichnete im Saale des Adlers folgende volkswirtschaftliche Vorträge halten, wozu er seine Mitbürger hiemit einladet.

- 1.) Über die Müller-Coalition,
- 2.) Lebensversicherung u. Ersparnißbank.

**H. Sch**

Waiblingen. Ein ordentliches Dienstmädchen, welches häusliche Arbeiten verrichten kann, findet sogleich eine gute und bleibende Stelle. Wo? sagt die Redaction.

Am letzten Herbst ist mir ein Kellerleiterle abhanden gekommen. Derjenige, der es aus Irrthum mitgenommen hat, wolle es abgeben an **Weegmann r. Schulm.**

## Waiblingen.

Meinen verehrlichen hiesigen und auswärtigen Kunden diene hienit zur Nachachtung, daß vom 26. d. M. an, mein Geschäft an Sonn- und Festtagen geschlossen bleibt, und ich an diesen Tagen keinerlei Waaren abgebe oder Geschäfte abschließen werde.

Den 24. November 1865.

**Ch. G. Widmayer, Tuchmacher.**

## Winnenden.

Für eine renomirte mechanische

## Flachs- und Werg-Spinnerei

von deren gleichmäßigem und solidem Gespinnst Musterproben bei mir aufstegen, habe ich die Agentur übernommen und empfehle mich unter Zusicherung reellster und billigster Bedienung zur Entgegennahme von Flachs und Werg

**C. F. Binz,**  
Kaufmann.

## Waiblingen.

## Rechter Fruchtbranntwein

zu billigem Preise empfiehlt

**Fr. Kayser, Conditor.**

## Waiblingen.

Unterzeichnete verkauft nächsten

**Donnerstag den 30. Nov.**

**Nachmittags 2 Uhr**

1 neumelkende und 1 trüchtige Kuh,

beide im Zug angezeichnet; wozu Liebhaber einladet

Wundarzt **Steinleu Witwe.**

## Spielwerke

mit 4—36 Stücken, worunter Prachtwerke mit Glockenspiel, Trommel und Glockenspiel, mit Flötenpiel, mit Himmelsstimmen, mit Mandolinen; ferner;

## Spieldosen

mit 2—12 Stücken, Necessairen, Cigarrentempel, Photographie-Albuns, Schreibzeuge und Schweizerhänchen mit Musik, alles fein geschnitten oder gemalt; Puppen in Schweizertracht mit Musik, tanzend, stets das Neueste empfiehlt

**J. H. Sellen in Bern.**

**Franco.** — Defekte Werke oder Dosen werden reparirt.

Diese Werke, die mit ihren lieblichen Tönen jedes Gemüth erheitern, sollten in keinem Salon und an keinem Krankenbette fehlen.

## Für Brustleidende!

Der bereits seit länger als 10 Jahren rühmlichst bekannte

## weiße Brust Syrup

von **G. A. W. Mayer** in Breslau ist ächt zu haben in Flaschen à 1 fl. 45 kr. und à 54 kr. in **Waiblingen** bei **Wilh. Gastenger.**

## Waiblingen.

Unterzeichneter hat 1 Vrtl. 32 Ath. Acker in der Heerstraße (in der Brach) neben Michael Kieg und Schuhmacher Reiningen um 130 fl. verkauft, und kommt nächsten Montag den 27. Nov. Nachm. 2 Uhr auf dem Rathhaus in Lustreich.

Zimmermann Hummel.

## Verlaufener Hund.

Vor 8 Tagen ist ein weißer Epiker-Hund verlaufen. Der wirkliche Besitzer wolle ihn bei **Christian Kuhnk** e Bäcker in Enderzbach, abgeben.

Den Mitgliedern der Allgemeinen Renten-Anstalt zu Stuttgart zeige ich hiemit an, daß von heute an die am 31. December 1865 verfallenden Coupons zur Einlösung gebracht werden können. Die Dividende beträgt auf je Einen Gulden Rente sechs Kreuzer.

Waiblingen den 24. Novbr. 1865.

Der Agent.  
Gottlob Billinger.

**Kaiserlich Königlich österreichische Prämien-Loose** gültig auf alle Ziehungen eines Jahres deren Gewinn-Ziehungen schon am **1. Dezember 1865** beginnen und womit man Preise von fl. **250,000, 220,000, 200,000, 150,000, 50,000, 25,000** u. u. bis abwärts fl. **140** gewinnen kann, werden gegen Einsendung oder Postvorschuß von **15 Gulden** zugesandt durch das Bankgeschäft **Anton Bing in Frankfurt a. M.**  
Die Gewinne werden sofort ausbezahlt. Die Gewinnliste erhält Jedermann unentgeltlich.

## Kemnsbahn-Fahrten-Pläne

vom 1. November 1865 an

das Stück 3 Kr. sind zu haben in der

**N. F. Buch'schen Buchdruckerei.**

Waiblingen.

Bei N. F. Buch, Buchdrucker ist zu haben:

### Illustrirter Familien-Kalender

für das Jahr 1866.

Jeder Käufer dieses Kalenders nimmt

Antheil an der Prämien Vertheilung von

**1000 Thaler**

in Baarem und Pracht-Stahlstichen.

Mit einem in Farbendruck ausgeführten Titelbild.

Zehnter Jahrgang.

Preis 18 Kr.

**Oefen**  
zu Holz — Coaks —  
Steinkohlen — Torf;  
innen — außen —  
heiz — u. kochbar;  
**Cremitage-Oefen,**  
**Koch-Oefen,**  
**Oval- u. Rund-Ofen,**  
**Sayner-Oefen,**  
**Wasserschiff-Oefen,**  
**Aufsätze od. Ofenhelme,**  
bei  
**Jml. Steudel**  
am Wolfsthor  
in  
**Esslingen.**

### Waiblingen.

Aus der Verlass-Masse des Christian Westhäusers Wittve sind nachstehende Liegenst. Stücke verkauft u. kommen am Montag den 27. Novbr. Nachmitt. 2 Uhr in öffentl. Aufstreich:

$\frac{3}{8}$ Mrg. 23,7 Ath. rechts am Fellbacher Weg neben Jac. Fr. Volzer v. Fellbach	377 fl.
$\frac{3}{8}$ Mrg. 15,9 Ath. im mittlen Grund neben Fried. Breyer	260 fl.
$\frac{1}{8}$ Mrg. 42,9 Ath. im Salgenberg neben Jak. Weichert	121 fl.
47,2 Ath. in Fischer-Acker neben Georg Vubed	150 fl.
$\frac{1}{8}$ Mrg. 34 Ath. in jungen Weinb. neben Jakob Vubed	138 fl.
$\frac{1}{8}$ Mrg. 36,8 Ath. im Aiebsen neben Joh. Georg Vubed	73 fl.
$\frac{2}{8}$ Mrg. 6,6 Ath. in jungen Weinb. neben Gottlieb Fischer G. Roth	220 fl.

### Tagegenwartigkeiten.

Das Regierungs-Blatt Nr. 41 vom 20. November 1865. enthält: Königliche Dekrete. Keine Verfügungen der Departements. Bekanntmachung, betreffend die Kinderrettungs- und Armenerschullehrer-Bildungsanstalt zu Lichtenstein. — Verfügung, betreffend die Einführung von Bezirksschul-Versammlungen. — Verfügung, betreffend die Zuständigkeit der Bezirksschulinspektoren an den evangelischen Volksschulen. — Verfügung, betreffend eine Aenderung in der Bezirkseinteilung der Augeldscommissariate.

**Stuttgart, 21. Novbr.** Heute fand im Schlosse zu Schwaigern die Beisehung der irdischen Hülle des Grafen Alfred von Meipperg, Gemahls J. K. H. der Frau Prinzessin Marie und Schwagers Sr. M. des Königs Statt. Von hier aus waren dabei anwesend Sr. K. H. der Prinz Friedrich, Sr. H. der Prinz Hermann zu Sachsen-Weimar und der Minister des Königlichen Hauses Frhr. v. Arnstädt; im Namen

Waiblingen, Es ist am vorigen Dienstag auf Herrn Posthalter Heß seinem Aleeader im Ameisenbühl ein Pflugsch liegen geblieben. Der Besitzer desselben wird gebeten, solche dem Eigenthümer Johann Eberle abzugeben.

### Hochberg.



Ein Zuchtsarren (Schweizerrace)  $2\frac{1}{2}$  Jahre alt, wo für alle Mängel garantirt wird, ist zu verkaufen bei Gemeindepfleger Döbele.

### Waiblingen. Empfehlung.

Eine große Parthie meistens selbstgebundene

### Kalender

ist nun bei mir zu haben.

Buchbinder Seeger.

Bei Sternwirth Köhl kann man sogleich streuen.

Sr. M. des Königs dessen Adjutant, Rittmeister Graf v. Büdler, für J. M. die Königin deren erster Kammerherr Staatsrath Graf v. Taube, für J. M. die Königin Mutter der Herr Oberstallmeister Graf v. Taubenheim und für J. K. H. die Frau Prinzessin Marie der erste Stallmeister Frhr. v. Hugel. — Der Hr. Minister des Auswärtigen Frhr. v. Arnstädt hielt gestern in Gemmingen eine große Jagd ab, welche auch Sr. M. der König mit seiner Gegenwart beehrte. (N. Z.)

**Bachnang, 21. Nov.** Heute Abend 6 Uhr starb der vieljährige Forstmeister zu Reichenberg, Forstrath Freiherr v. Besserer, K. Kammerherr u. im Alter von 75 Jahren nach mehr als 50jähriger Dienstzeit und nach einer kaum 24stündigen Krankheit. Der Mann, der drei Königen mit seltener Auszeichnung gedient hat, besaß in vollem Maße die Liebe und Anhänglichkeit seiner Untergebenen und das Vertrauen seiner Amtsangehörigen. Friede seiner Asche!

**Ludwigsburg, 21. Nov.** Heute ereignete sich hier der Unglücksfall, daß ein junger Mann bei Gelegenheit der

Ausbesserung einer Dachrinne, an einem Hause von der Leiter auf der er stand, in Folge eines Fehltrittes auf das Straßenpflaster kopflüber herabstürzte und sofort den Geist aufgab. Der verunglückte war der 18 Jahre alte Sohn eines hiesigen Gewerbetreibenden, ein äußerst wackerer und strebsamer junger Mann und die Hauptstütze seines alternden Vaters in seinem Geschäfte. (Schw. Merk.)

Vergangenen Sonntag Nachmittags wurden im Oberamtsgerichtsgebäude zu **Ellwangen** 15 fl. gestohlen.

**Wiesbaden**, 13. Nov. Bekanntlich hat sich bei Beginn der diebstahlreichen Saison eine sogenannte „Contrebank“ hier etablirt zu dem Zwecke: mit einer bestimmten Summe die deutschen Spielbanken zu Grunde zu richten. Was mit dem gewonnenen Gelde hätte geschehen sollen, darüber schweigen die Statuten. Das Schicksal wollte es aber anders. Die Contrebank hat ihr Stammkapital, bestehend aus 100,000 Gulden, verloren. Bis auf den leitenden Direktor, der sich noch hier aufhält, ist Alles verschwunden. (Mzr. Abtbl.)

Wie der Avenir national meldet, hat die Freimaurerloge von Palermo eine Erklärung erlassen, derzufolge Pius IX. als er noch nicht Papst, sondern noch einfach Mastai Ferretti war, in die Freimaurerei aufgenommen worden wäre und den vorgeschriebenen Eid geleistet hätte. (N. Z.)

**Paris**, 20. Nov. Der Monde meldet aus Florenz, daß die Ankunft Garibaldi's daselbst den Italiänern großes Vergnügen bereitet habe. Sie halten ihn für den einzigen Mann, der im Stande sei das Ministerium zur offenen Darlegung seines Programmes in Bezug auf die Septemberconvention Rom und Venedig zu nöthigen. Der Monde ist davon nicht so vollkommen überzeugt; er meint Garibaldi werde, wenn er auch noch so sehr auf der Tribüne losschlage, schließlich, wie immer, mit der Regierung gemeinschaftliche Sache machen. Die einzige Schwierigkeit sei die, daß die Diplomatie und vielleicht ein großer Theil der Bevölkerung glauben könne, Garibaldi spiele eine ernstliche Rolle. Man möchte ihn darum gerne wieder vom Halbe schaffen, und es sei sogar in Vorschlag gebracht worden, ihn von Florenz nach Neapel zu schicken, indem man den Helden von Caprera überrede, er sei den Cholerastranken in Neapel einen Besuch schuldig. Vielleicht werde selbst Municipalität oder einer der Arbeitervereine von Neapel eine derartige Einladung, die er, ohne seine Popularität zu schaden, nicht abschlagen könne, an ihn erlassen, und so für einige Zeit ihn vom Parlamente fernhalten. (N. Z.)

## D l g a.

Aus dem Russischen.

Sie suchte hierauf den Pope auf, theilte ihm ihren Kummer und ihre Trübsal mit und bat um seinen Segen und seinen Rath. Dieser war einer jener lauen Priester, welche das Gut weniger, um sich die Gnade des Himmels dadurch zu erwerben, als um des Vortheils willen thun, durch eine gute Handlung in dem Ausehen ihrer Pfarrkinder zu gewinnen, worauf sie unendlich ehrgeizig sind; er selbst hatte Gründe, sich über den Verwalter zu beklagen und ergriff daher um so begieriger die Gelegenheit, seinem persönlichen Hasse Genüge zu leisten, und zugleich sich dadurch das Verdienst eines guten Werkes beimessen zu können. Er streckte daher sogleich der armen Frau das Geld vor, welches sie Andreas Petrowitsch schulden sollte, in der gewissen Ueberzeugung, daß Margarethens Dankbarkeit dafür nicht verfehlen würde, diese edle Freigebigkeit überall anzupropagieren. Der Verwalter aber, der es nun nicht mehr wagen mochte, eine Familie ferner zu verfolgen, welche der Pope so sichtlich in Schutz nahm, verbiß seinen Grimm und verschob die Ausführung seiner Pläne bis auf eine günstigere Gelegenheit. Diese ließ auch nicht gar lange auf sich warten.

Mit triumphirender Miene trat eines Tages der Upravitel in Margarethens Hütte; nichts sicherer, als daß seine tödtliche Freundschaft der Verkündiger eines Unheils war. Das geängstete Weib hatte nicht den Muth, ihn anzureden

„Freue Dich,“ sagte er zu der armen Frau, „Deine Tochter wird nach Moskau abreisen; der Graf hat mich gebeten, ihn ein arbeitsames und verständiges Mädchen mitzubringen und Deine Olga wird mich begleiten.“

Margarethe stürzte weinend zu den Füßen des Unmenschen nieder und beschwor ihn unter Thränen, ihr nicht die einzige Stütze ihres Alters zu entreißen; aber der Verwalter war nicht der Mann, sich aus der Fassung bringen oder durch eine solche Kleinigkeit sich zur Nachgiebigkeit rühren zu lassen. Er wiederholte ihr kaltherzig, daß er dazu die gemessenen Befehle habe und daß diesmal der Pflasse durch seine listige Dazwischenkunft die bereits getroffenen Maßregeln nicht rückgängig machen werde. Olga selbst fand diesmal die Kraft, ihren Widerwillen zu überwinden und die Bitten ihrer Mutter zu unterstützen. Die arme Kleine war aber so reizend und verführerisch in ihrem Schmerze, daß dieser Anblick die Leidenschaft Andreas Petrowitsch's nur noch vergrößerte. Er schien nachgeben zu wollen und setzte den Preis seiner Nachgiebigkeit und Gefälligkeit fest; die Bedingungen dieses niederträchtigen Handels waren aber so schändlich, daß Olga sich empört von ihm zurückzog und weinend ihr Antlitz an dem Busen ihrer Mutter barg.

Blötzlich aber entwand sie sich wieder dem schützenden Zufluchtsorte, trocknete ihre Thränen und rief mit entschlossener Stimme aus: „Ich werde abreisen!“

„Das ist schön von Dir!“ erwiderte der Verwalter ein wenig erstaunt; „ich selbst werde Dich nach Moskau begleiten und da die Reise etwas lange ist, werde ich Zeit finden, Dich an Gehorjam zu gewöhnen.“

Er setzte hierauf die Abreise auf nächsten Morgen fest und entfernte sich, um die nöthigen Vorkehrungen dazu zu treffen.

Olga's Entschluß war schnell gefaßt; sie zog aus ihrem Busen einen silbernen Ring hervor, welchen ihr ihr Bräutigam einst geschenkt hatte, küßte ihn tausendmal und schwor, eher zu sterben, als ihren Versprechungen gegen ihn untreu zu werden. Margarethe betrachtete ihre Tochter mit einer mit Furcht vermischten Zärtlichkeit; sie mußte den Willen ihres Gebieters achten, dessen willenloses Organ nur der Verwalter war, und fand somit bei Menschen keine Zuflucht mehr; sie wandte sich daher an die himmlische Gerechtigkeit selbst, an die Urquelle der Vollkommenheit, konnte aber, so iudrünstig sie ihr Gebet zu Gott erhob, doch nicht zu einem Entschlusse kommen, ja nicht einmal Hoffnung zog auf beruhigenden Strahlen in ihr Herz ein; denn beinahe alle Tugenden des Sklaven fassen sich in der einen zusammen und diese heißt: Unterwürfigkeit. Bald hüllte die Nacht mit ihrem dunkeln Schleier die arme Hütte der unglücklichen Leute ein; draußen auf dem Felde herrschte lautlose Stille, nur von Zeit zu Zeit durch ein Gebell der Hunde unterbrochen, des einzigen Beweises, daß hier in dieser traurigen Einöde ein paar Menschen wohnten. (Fortf. folgt.)

## Verschiedenes.

\* In einer westphälischen Zeitung wurde dem Gelehrten folgende Frage aufgegeben: Ist es nicht möglich, ohne Zuthun des Seidenwurms, durch Anwendung chemischer und technischer Prozesse aus den Blättern des weißen Maulbeerbaums Seide zu gewinnen? — Gleich darauf erschien in einem andern Blatte die Frage zur Lösung: Ist es nicht möglich, durch Anwendung chemischer und technischer Prozesse, aus dem Grafe und den Kräutern, welche das Schaf frisst, Wolle zu erzeugen?

Es ist unrichtig daß hier oder im O. Erdöllampen oder einzelne Theile gefertigt, und von mir nicht reparirt werden können, ich reparire solche so gut als jeder Andere, diese Lampen einschließlich sind Fabrik- u. Handels-Artikel, u. empfehle solche in allen Sorten nebst Zugehör sehr billig.

Schnauffer, Binngießer.

Waiblingen. Fruchtpreise vom 18. Novbr. 1865.			
Dinkel	4 fl. 18 kr.	3 fl. 9 kr.	2 fl. 36 kr.
Haber	3 fl. 20 kr.	3 fl. 15 kr.	3 fl. 9 kr.
K e r n e n: 5 fl. 30 kr.			